

Reise nach Gallicien, speciell wohl von einer Wallfahrt zum h. Jacob von Compostella 'tempore hiemis diebus ceptis Januarii mensis concurrente feliciter era dccccxxviii' mit nach der Heimath brachte. Er liess denselben durch 'Gomesanus licet indignus presbiterii tamen ordine functus in finibus Pampyloniae abba Hyldensis archisterii in atrio sacro ferente reliquias sancti ac beatissimi Martini episcopi regulariter degens sub regimine patris almi videlicet Dulquitti abbatis inter agmina Christi servorum CC fere monachorum' abschreiben.

2) Das Archiv, unter dem Directorat des Sign. Ronchini, ist augenblicklich in der Umarbeitung begriffen. Dasselbst mancherlei Urkunden Parmesaner Bischöfe, eine mit angeblich eigenhändiger Unterschrift Kadalho's, des nachmaligen Gegenpapstes Honorius II, andere von Siegfried II. (981—1006) mit eigenthümlichen Chrismen, dessen eines eigentlich mehr dem bekannten Rubrumzeichen gleich war.¹⁾ Eine hier befindliche notarielle Copie von St. 2090. '1037 Non. Maii, indictione V, anno reg. XIII, imp. X. Actum in campis Placentinis iuxta fluvium Triviam' führt das Monogramm Christi als Chrismon.

XV. Piacenza.

Trotz aller freundlichen Bemühung des Sign. Conte Pallastrelli war von der möglicher Weise dort zu suchenden Urkunde Lothars III. (St. 3344) nichts zu entdecken,²⁾ weder in den weltlichen noch in den kirchlichen Archiven, in die vornehmlich Sign. Canonico Carlo Grandi in gefälliger Weise einführte. Nur im Archivio dell' Ospizio civile legte derselbe aus früherem Bücherumschlag gerettet eine Copie des sacri palatii notarii Bonusdies aus der Zeit Heinrichs IV. von St. 1381 vor. Dasselbe giebt genau das Christusmonogramm des Chrismon und folgendes unteres Protocoll wieder: 'Egilbertus cancellarius vice Wiligisi archicapellani recognovit. Data II. Kl. Junii anno dominicae incarnationis M. III, indictione I, anno vero domni Henrici secundi regis II Actum in campo qui dicitur Raudo.'

1) Die Zeichen, welche hier nicht wiedergegeben werden können, erinnern sehr an den Cod. Colon. CCXII, und den Ursprung des Zeichens aus dem alten $\chi\rho\iota\sigma\mu\omicron\nu$, s. Eccl. Col. codd. p. 93 und 94. W.

2) Nochmalige Nachforschungen auch in Parma, auf die Sign. Pallastrelli hinwies, und die Herr Dr. Bormanu, der damals für das 'Corpus inscriptionum' Italien bereiste, nachträglich auszuführen die Güte hatte, führten zu demselben negativen Resultate.